



Veranstaltung gegen die Veränderung des elternunabhängigen Bafög: Vollversammlung der Schüler mit Schulleiter Eckhardt Wagner und Viktor Diegel von der Schülersvertretung (von links).

Abitur nur noch auf Pump?

Schüler und Schulleiter des Hessenkollegs informieren über BAföG-Neuordnung

VON STEFAN VOSWINKEL **STEFAN KASSEL.**

„Ziel des BAföG ist es, jedem jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, unabhängig von seiner sozialen und wirtschaftlichen Situation eine Ausbildung zu absolvieren, die seinen Fähigkeiten und Interessen entspricht.“ So weit die Homepage des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Nun ist eine Veränderung des BAföG geplant. Diese soll die Förderungsbedingungen für die Studierenden des zweiten Bildungsweges grundlegend ändern. Das fordert den Protest der Schüler am Kasseler Hessenkolleg heraus, den sie gestern auf einer Vollversammlung formulierten.

„Die Schüler starten dadurch deutlich später in ihr Studium“, sagt Eckhardt Wagner, Schulleiter des Hessenkollegs in Kassel.

Schüler müssen längere Berufserfahrung haben, um elternunabhängig gefördert zu werden. Wie bei den Studierenden an Universitäten wird zum Ausgleich ein rückzahlbares Darlehen angeboten. „Bei dem angebotenen Zinssatz von deutlich über drei Prozent ein unattraktives Angebot“, sagt Wagner. Viele der Schüler wollten nicht mit Schulden ins Studium starten.

Politiker angeschrieben

Die Schulleiter der Hessenkollegs haben sich mittlerweile schon an die hessische Kultusministerin Karin Wolff gewandt.

Zusätzlich hat Eckhardt Wagner einen Brief an die Kasseler FDP-Bundestagsabgeordnete Mechthild Dyckmans geschrieben. In diesem weist er auf einen Denkfehler in dem Gesetzentwurf zur BAföG-Nivellierung hin. Dort heißt es, dass zwei Drittel der Studierenden nicht älter als 24 Jahre alt seien und vorher keine Berufstätigkeit ausgeübt hätten. Damit seien sie nicht automatisch förderungsfähig. Das sei nicht korrekt, sagt Schulleiter Wagner. Eine Datenerhebung an hessischen Kollegs habe ergeben, dass mehr als zwei Drittel der

Studierenden bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung haben. Das bedeutet, dass die Eltern ihrer Pflicht nachgekommen sind, ihren Kindern eine Ausbildung zu zahlen.

„Warum die Studierenden des zweiten Bildungsweges aufs Korn genommen werden, erschließt sich mir nicht.“

ECKHARDT WAGNER „Damit könnte ich mir das Abitur nicht mehr leisten“, sagt einer der Schüler. Seine Eltern können ihn nicht unterstützen. Wichtig sei, sagt er, dass auch in Zukunft Bildung nicht von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern abhängen, sondern von den eigenen Fähigkeiten. Daher werden sich die Schüler des Kollegs an bundes- und landesweiten

Das Hessenkolleg in Kassel

Das Hessenkolleg Kassel ist eine Schule für Erwachsene des Landes Hessen. Es wurde im Frühjahr 1962 eröffnet. Im Sommer 1994 wurde das neue, heutige Gebäude bezogen. Ziel des Hessenkollegs ist es, den Studierenden den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife zu ermöglichen und sie auf ein Hochschulstudium vorzubereiten. Über die Aufnahme entscheidet die Schulleitung nach einer Überprüfung der erworbenen Qualifikationen.